

Auch wenn das III. Welttreffen abgesagt wurde, wird diese interessante Reise trotzdem stattfinden

Rundreise anlässlich des III. Welttreffens der Solidarität mit Kuba

Termin: 24.10 – 08.11.2014

Teilnahme am III. Welttreffen der Solidarität mit Kuba in Havanna vom 26.10 bis 29.10.14, anschließende Rundreise über Vinales, Trinidad, Santa Clara und Matanzas

Preis: ab 1.829,- €.

Bei Interesse an der Reise bitte Kontaktaufnahme bei:
Soliarenas, Tel.: 02463 / 555 22 38; E-Mail: info@soliarenas.de

ARBEIT

Führende Gewerkschafter diskutieren das Arbeitsgesetz

Von Susana Lee

Ulises Guilarte de Nacimiento, Mitglied des Zentralkomitees der Partei und Generalsekretär der kubanischen Arbeiterinnen und Arbeiter, unterstrich als eine der vorrangigen Aufgaben der Gewerkschaftsbewegung in diesem Jahr die Wichtigkeit der Weiterbildung der Gewerkschaftsfunktionäre von der lokalen bis zu nationalen Ebene in Hinblick auf die im Dezember von der kubanischen Nationalversammlung beschlossene Arbeitsgesetzgebung, einschließlich ihrer Verordnungen und Ergänzungen.

Auf einer Zusammenkunft der Generalsekretäre der 17 nationalen Gewerkschaften und der 15 Provinzkomitees des Gewerkschaftsbundes CTC und dem Komitee der Jugendinsel, informierte das Mitglied des Staatsrates darüber, dass in Kürze die Gesetzgebung für die Arbeitswelt herausgegeben und schrittweise angewandt werden wird.

Der Gesetzesentwurf war im letzten Jahr in Umsetzung des „organischen Zeitplans“ des 20. Gewerkschaftskongresses einer breiten Beratung unterzogen worden, an welcher mehr als 2.800.000 Arbeiter teilnahmen. Mit ihrer anschließenden Annahme konnten die Regelungen zum Schutz der Arbeiterrechte und der Festlegung der Pflichten von Arbeitern und Unternehmern am Arbeitsplatz, sowohl im staatlichen wie nicht-staatlichen Sektor, als erneuert gelten. Auf diese Weise sollte ein Ambiente der erhöhten Disziplin und einer Bekräftigung der Autorität und des Verantwortungsbewusstseins der Betriebsleitungen geschaffen werden, im Einklang mit dem anvisierten Wirtschaftsmodell.

Guilarte erklärte, dass in der zweiten Jahreshälfte in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit und Soziale Sicherheit in allen Bereichen der Gewerkschaftsbewegung Seminare gegeben würden, damit dessen Leiter in ausreichender Weise darauf vorbereitet sind, die Gesetzesverordnung anzuwenden. In besonderer Weise gilt dies für Angelegenheiten wie Tarifverträge, Disziplinarregelungen und die Arbeitsrechtsprechung, welche ihren konkreten Ausdruck in den Arbeitskollektiven finden und von daher einer sorgfältigen Verhandlung zwischen den Betriebsleitungen und den Gewerkschaftsorganisationen bedürfen.

Während des Treffens wurden nähere Informationen über das 95. Plenum des Nationalrats des Gewerkschaftsverbandes CTC gegeben, welches unter anderem den Rechenschaftsbericht der Revolutionären Streitkräfte (FAR) zum Thema hatte. Im gleichen Sinne wurde auch der Beitrag der Assoziation der Erfinder und Rationalisierer (ANIR) zur Effizienzsteigerung in den Produktionsprozessen evaluiert, außerdem die Ergebnisse der Anstrengung zur Bekämpfung von Gesetzesverstößen, der Erfolg der gewerkschaftliche Organisation und die Bewertung der Arbeit der Basisgruppen der nicht-staatlichen Arbeiter. Schließlich gab es einen Austausch mit Danilo Guzmán, dem Vorsitzenden der Assoziation der Ökonomen und Buchhalter Kubas.

Quelle: Trabajadores

MIAMI 5

Den Fall der Fünf zu einem Ende bringen

von Alina M. Lotti

(Übersetzung: Klaus E. Lehmann)

Alles Menschenmögliche dafür zu tun, damit Gerardo, Antonio und Ramón so schnell wie möglich in die Heimat zurückkehren können und dafür, den Fall der Fünf zu einem Ende zu bringen, so lautete der Aufruf, den am vergangenen Freitag Fernando González Llort, Held der Republik Kuba, während der dritten und letzten Arbeitssitzung des VII. Internationalen Treffens für Recht und Gerechtigkeit vortrug. Kurz vor Schluss der Veranstaltung und als Teil der Diskussionsrunde *Die Antipoden von Recht und Gerechtigkeit* dankte Fernando den kubanischen Juristen für ihre Verteidigungsbemühungen in diesem Fall und erinnerte an die Bedingungen der Isolierung, denen sie [die Fünf] unterworfen gewesen seien, was den Verteidigungsprozess sehr erschwert habe.

Er sagte, dass sie all dem „aus einer wenige Quadratmeter großen Isolierzelle, in der wir 24 Stunden lang eingeschlossen waren und nur über einen Bleistiftstummel zum schreiben verfügten“ die Stirn bieten mussten, wobei man zusätzlich noch die mühselige Arbeit der Anwälte berücksichtigen müsse, deren Besuche in nur sehr begrenzter Zeit und durch eine Glasscheibe hindurch abgewickelt wurden. Die Isolierung hatte nicht nur ihre Wirkung auf die Psyche der Inhaftierten und bezüglich der Einschränkungen in Bezug auf vitale Elemente ihres Lebens, so fügte er hinzu, „sondern machte es unmöglich, uns auf die Verteidigung in dem Gerichtsverfahren vorzubereiten, dem wir unterzogen wurden.“

Während der Ehrung der Fünf war auch Ricardo Alarcón de Quesada, der Berater von Präsident Raúl Castro für deren Fall anwesend, der ein Dokument kommentierte, dass im Mai 2001 von der Generalstaatsanwaltschaft der Vereinigten Staaten vorgelegt worden war, in dem die Richterin dazu aufgefordert wird, die Vorlage zu ändern, die diese für die Mitglieder der Jury vorbereitet hatte. Wie er dies auch schon bei anderen Gelegenheiten getan hatte, machte Alarcón seinen Wunsch deutlich, dass dieser Text um die Welt gehen sollte und brachte zum Ausdruck, dass er sich an keinen anderen Einzelfall erinnern könne, in dem die Staatsanwälte die anfängliche Anklage zurückgezogen haben, um das mögliche Urteil zu verändern, für das sie

über keinerlei Beweismittel verfügten. Andererseits wies Graciela Ramírez, die Koordinatorin des Internationalen Komitees für die Befreiung der Fünf darauf hin, dass man in all den Jahren mit der nordamerikanischen Justiz äußerst bittere Erfahrungen gemacht habe und rief die Teilnehmer des Treffens dazu auf, an der dritten fünftägigen Aktionswoche für die Fünf teilzunehmen, die vom 4. bis zum 11. des kommenden Monats Juni in Washington, DC, der Hauptstadt der Vereinigten Staaten stattfinden wird.

„Die Unschuld dieser Männer ist bewiesen worden, aber zugleich auch die brutalst mögliche Straflosigkeit“, urteilte Graciela. Sie zeigte extreme Besorgnis bezüglich des Falls, weil „wir in fast 16 Jahren bei der nordamerikanischen Justiz nicht das kleinste Anzeichen dafür gesehen haben, diese Ungeheuerlichkeit zu korrigieren“. An einer anderen Stelle ihrer Wortmeldung betonte sie die Notwendigkeit mit höchster Dringlichkeit vorzugehen, um Unterstützung zu bitten und die Anstrengungen der internationalen Solidarität einzufordern, um eine solche Forderung ins Epizentrum dessen zu tragen, was in Washington, DC geschieht. Ebenso forderte sie die Vereinigten Staaten dazu auf, ihre gescheiterte Politik der Feindseligkeit und des Genozids gegen das kubanische Volk aufzugeben, und „dabei besitzt Obama die Vorrechte, die ihm die Verfassung einräumt, aber das ist es, was wir erstmal erreichen und umsetzen müssen“.

An dieser Gesprächsrunde nahmen außerdem auch Adriana Pérez und Elizabeth Palmeiro, die Ehefrauen von Gerardo Hernández beziehungsweise Ramón Labañino, teil. Palmeiro erzählte, dass sie ihren Mann damals oft gefragt habe, wie lange denn ihre Trennung noch dauern würde, während sie heute begreife, dass die Arbeit der Fünf jeden Tag wichtiger werde, solange die Feindseligkeit nicht aufhöre.

Auch Rubén Remigio Ferro, der Vorsitzende des Obersten kubanischen Gerichtshofes war bei der Veranstaltung anwesend, zu deren Beginn der venezolanische Dokumentarfilm *Juicio a los Cinco: Violaciones de los derechos humanos* [Der Prozess gegen die Fünf: Verletzungen der Menschenrechte] gezeigt wurde.

Quelle: Trabajadores